

Bauen und Modernisieren



Foto: Fabromont AG

Wir dürfen vorstellen: Die eierlegende Wollmilchsau unter den textilen Objektbelägen

Vision: Bodenbelag 4.0

Stellen wir uns einmal vor, es gäbe einen textilen Bodenbelag, der kein sichtbares Nahtbild hat, Abdrücken auch schwerster Möbel keine Chance lässt, mit höchster Lichtechtheit ausgestattet, fast unkaputtbar ist und sich im Brandfall quasi auch noch selbst löscht....

Sagenhaft – es wäre sozusagen die eierlegende Wollmilchsau im Bereich textiler Objektbeläge. Egal wie groß die Fläche – keine Naht wäre zu entdecken. Wenn auch der mittig im Büro zentrierte Franz-Jäger-Tresor, der mit fröhlichen 300 kg daherkommt, keinen Abdruck hinterließe, falls Sie mal wieder kurzfristig umdekoriieren wollen, wie fantastisch wäre das.

Stellen wir uns weiter vor, selbst starke Sonneneinwirkung könnte unserem Wunderkind nichts anhaben und der normalerweise eintretende Ausbleicheffekt textiler Bodenbeläge entfällt, einfach großartig. Selbst übelste Havarien, die ganze Teilflächen kontaminieren, können durch partiellen Austausch repariert werden, natürlich unsichtbar. Um allem die Krone aufzusetzen, wünschen wir uns schlussendlich auch noch, dass der Belag sich im Brandfall auch noch selber löscht und dabei selbstverständlich keine Giftstoffe freisetzt. Jetzt mag der Eine oder Andere sich fragen, seit wann in diesem sonst so fachlich fundierten Magazin Platz ist für solch abstruse Träumereien. Mancher wird denken, der Autor dieses Artikels würde schon längere Zeit unter intensivster fachärztlicher Betreuung stehen und hätte dies im Fieberwahn geschrieben. Nun, das ist es erfreulicherweise

nicht so und alle, die insgeheim hofften, es würden auch nur einige dieser Eigenschaften dieses erstaunlichen Belages zutreffen, für die gibt es jetzt großartige „Neuigkeiten“.

Historie

Bereits im Jahr 1962 gründete der in Berlin geborene Günter Tesch in der Schweiz die Firma *Fabromont*, neben zahlreichen anderen Patenten entwickelte er das geniale Produkt *Kugelgarn*®, einen extrem belastbaren textilen Bodenbelag mit einer einzigartig dreidimensionalen Oberflächenoptik. Bis zum heutigen Tage ist es keinem gelungen, auch nur ansatzweise dieses Produkt zu kopieren, was ich persönlich, betrachte ich die restliche Bodenbelagsbranche, in der ja vieles gecouvert wurde, als weiteres Meisterstück von Günter Tesch ansehe. Er selber, geboren 1923, leitet sein Unternehmen bis zum heutigen Tage übrigens immer noch selbst und ist auch aufgrund seines gesellschaftlichen und sozialen Engagements in seiner Region eine sehr geschätzte Persönlichkeit.

Wo setze ich *Kugelgarn*® ein

An dieser Stelle drängt es sich förmlich auf, die Langlebigkeit des Produktes anzusprechen. In einer der beiden Kantinen der Zentrale der Berliner Sparkasse im Wedding liegen 300 m² seit 20 Jahren und sind immer noch in einem unglaublich gutem Zustand, und dies bei täglicher Nutzung durch hunderte Personen, die dort eingebaute Qualität *Resista*®, nebenbei der Testsieger des Fachmagazins *Fußbodentechnik* im Bereich textile Bodenbeläge für Büro und Verwaltung, ist selbstverständlich auch nach 20 Jahren noch in gleicher Ausferti-

gung und Güte zu bekommen. Probieren wir das bei anderen Herstellern, könnte es durch häufige Kollektions- und Garnwechsel sehr eng werden.

Die Einsatzmöglichkeiten des Belages sind vielfältig: Büros, Schulen, Kitas, Apotheken, Praxen, Kanzleien und Verkaufsfächen, schlichtweg für alle stark frequentierten gewerblichen und privat genutzten Flächen. Mein Betrieb hat unter anderem den WWF Deutschland mit rund 3000 m², den Steuerberaterverband Berlin Brandenburg, Vereine, Kirchengemeinden und als Schmankerl das Orgelpodest der Nicolai-kirche Potsdam u. v. a mehr ausgestattet. Vielleicht mögen Sie mal meine Seite www.teppichboden-berlin.de besuchen, da sind unsere Referenzen einzusehen und natürlich alle Informationen und Kollektionen der Fabromont AG.

Warum *Kugelgarn*®

Die Vorteile für den Bauherren liegen im geringen Verschnitt, da der Belag richtungsfrei verlegbar, der Pflegeaufwand und der damit verbundene Kostenaufwand gering ist. Lediglich der Einsatz eines Bürstsaugers und intelligenter Sauberlaufsysteme sind erforderlich. Wechselintervalle gegenüber anderen textilen Objektbelägen halbieren sich, was die wirtschaftliche sowie ökologische Nachhaltigkeit befördert. Auch im Vergleich zu den Vinyl Objektbelägen punktet *Kugelgarn*® ganz klar im Bereich Dimensionsstabilität, Akustik und Unter-

Schmitz & Radtke Haustechnik GmbH

- Schöne Bäder aus einer Hand funktional bis exklusiv
- Energiesparende Heizungen
- Stranganierungen Heizung, Wasser, Abwasser
- Notdienst

Berlin -Spandau
www.schmitz-radtke.de
Telefon 030-3030 4990

SACHVERSTÄNDIGE

Gutachten und Beratung zu Feuchteschäden, Schimmelpilzbefall, Renovierungszustand, usw.

Wolfgang Dubil

Dipl.-Ing. – Dipl.-Ing. FH – Architekt
Sachverständiger für Schäden an Gebäuden
Fon: 030-219 66 889 Mail: gutachten@dubil.de



Der Autor
Werner Dahlke
verlegt und verkauft seit
fast 30 Jahren Teppich-
boden und ist so etwas
wie der Papst in der
Branche

Bauen und Modernisieren



haltskosten. PVC Beläge, heute gerne Vinyl Design Beläge genannt, unterliegen einer minimalen aber sichtbaren Schrumpfung, dies habe ich beim dimensionsstabilen Kugelgarn® nicht. Neben der Tritt- und Sprachschallreduzierung, reduziere ich auch die Feinstaubkonzentration, welche in der dreidimensionalen Struktur bis zum Absaugen festgehalten wird, ein entscheidendes Kriterium, da die Innenraumbelastung ja völlig grenzwertfrei die Außenbelastung um ein Vielfaches umsteigt. Schauen Sie einfach mal in Ihren Rechnerlüfter, falls Sie PVC-Beläge oder Parkett/Laminat in Ihrem Büro liegen haben. Das Thema Brandschutz wird durch die in den Belag eingearbeitete toxfreie Löschschicht aus Aluminiumhydroxid gelöst und gewährleistet in höchstem Maße die Csf1 (früher B1) Norm. Weiterführende Informationen auf <https://www.fabromont.ch/de/> oder bei mir persönlich unter 030/396 94 96 oder unter www.teppichboden-berlin.de.



Foto: tdx/Thermo Natur

Die Verarbeitung ist selbst für Heimwerker unproblematisch

Natürlich Dämmen: Jute oder Hanf statt Plastik

Materialien wie Holz, Hanf und Jute dämmen ähnlich gut wie Polystyrol, Glas- und Steinwolle. So greifen Bauherren zunehmend zu natürlichen Alternativen. Richtig eingesetzt sind natürliche Dämmstoffe oft sogar besser als die von der Chemieindustrie produzierten Alternativen.

Der Einbau von Wärmepumpe, Holzheizung und Solarthermieanlage ist mittlerweile fast schon selbstverständlich. Bei der Dämmung hingegen wird selbst bei vielen der ökologisch so vorbildhaften Passivhäuser noch Polystyrol verwendet. Dabei wäre es naheliegend, auch bei der Dämmung auf natürliche Produkte zu achten. Die Angebotspalette ist riesig und reicht von Holzfasern und Zellulose bis zu Hanf, Flachs und Jute. Vor allem Jute erweist sich als eine leistungsfähige und bezahlbare Alternative. Einmal gebrauchte Jutesäcke, die ursprünglich Kakao und Kaffeebohnen aus aller Welt nach Deutschland transportieren, werden beim Hersteller Thermo Natur in einem Up-cyclingverfahren zu Dämmstoff verarbeitet. Dank geringer Wärmeleitfähigkeit bietet Jutedämmung im Winter einen Wärmeschutz, der sich bei einer geringfügig dickeren Dämmschicht mit konventionellen Dämmstoffen messen lassen kann. Im Sommer punktet Jute mit ungewöhnlich hohem Hitzeschutz, da sie über den ganzen Tag viel Wärme aufnehmen und speichern kann, die erst nachts wieder abgeben wird. Jute ist resistent gegen Schimmelwachstum und Insekten. Der schnell nachwachsende Naturdämmstoff gilt als schadstofffrei, gesundheitlich unbedenklich und ist biologisch abbaubar. Jute-Dämmstoffe gibt

es in Matten- und Rollenform – teils bereits auf Maß, so dass kaum Verschnitt anfällt. Die Verarbeitung ist selbst für Heimwerker unproblematisch. Ökologische Dämmstoffe sind hauptsächlich zur Dämmung von Dachschrägen, Decken und Böden sowie Außen- und Innenwänden geeignet. Nur für die Dämmung der den Erdboden berührenden Gebäudeteile mit hoher Feuchtigkeitsbelastung, der sogenannten Perimeter-Dämmung, gibt es noch keine natürliche Alternative. Ein weiterer natürlicher Dämmstoff ist Hanf, eine der ältesten Nutzpflanzen. Ägypter, Griechen, Römer trugen Kleider aus Hanf – die geringe Feuchtigkeitsaufnahme machte Hanfkleider zur Funktionsbekleidung des Altertums. Mittlerweile hat sich der schnell (4 Meter in 100 Tagen) nachwachsende Rohstoff Hanf in der Nutzung als Dämmstoff für Dach und Fassade etabliert. Lange Zeit konnte er nur als Dachdämmung eingesetzt werden, inzwischen kann man durch mechanische Verfilzung oder Vliesbildung auch Platten aus dem Rohmaterial fertigen, die in der Lage sind, eine Putzschicht zu tragen. Mit genau auf die Hanfplatte abgestimmtem Klebe- und Beschichtungsmörtel erhält man ein wirksames, diffusionsoffenes System.

GERÜSTBAU & MALEREI
Systemgerüste jeglicher Art
Aufbau • Verleih • Vermietung
☎ 030 824 58 36

Jörg Melinat
Bölschestr. 49
12587 Berlin

freier Sachverständiger für
Heizungs- und Sanitärinstallation
TÜV gepr. Energieberater
Handwerksmeister des
Zentralheizungsbaus

H · A · T · A · G
Altbautensanierungs GmbH

**Fassadensanierung
Fassadendämmung
Dachsanierung/-ausbau
Wohnungsmodernisierung
Treppenhaussanierung
Außenanlagen
Energieberatung**

Meinekestraße 13, 10719 Berlin
Fon (030) 21 28 84 - 0
www.hatag-bau.de • info@hatag-bau.de